

lichin vorschrebin, vorheissin unde ingegebin had, als daz siner maiestad briff, den er uns darobir gegeben had^{b)}, clerlichin inheldet unde außweiset, das wir durch sundirlichir bestendikeid willen, dy danne wir an denselbin burgern unde^{c)} gemeinden der stad Brux befunden unde gemerket habenn, denselbin burgern unde gemeinden der stad Brux sunderlichin die gnaden, gunst unde friungen von unser furstlichen mildikeid gnediclichin irzeiget unde gegeben haben, als die von worte zcu worte hirnach folgen unde geschribin stehin. [1] Czum ersten wollen wir sie bii sulchin friheiden, alden redelichen gewonheiten *und^{d)} gnaden lassin, des sie danne keiserliche unde konigliche brive haben, die widder sulche vorschribunge, die — konig Sigimund uns gethan had, nicht weren, unde sie darobir nicht notigen nach bedrangen unde auch in^{e)} yn ire gerichte nicht halden nach unsern voyten *und^{f)} amptluten dareyn zcu halden gestaten, sundern sie darbie lassin, als danne sie dye van aldem herkommen redelichen herbracht habenn. Doch behalden wir uns daran sulche gerechtikeid unde gewonheid, so danne die eine cammere des konigrichs zcu Behemen vor gecziten an denselbin^{g)} gerichtun unde rechten^{h)} gehabt had. [2] Wir begnadin auch die — burgere unde gemeinde der stad Brux von sunderlicher gunst unde gnade wegen, die danne wir zcu in haben, das sie uns von sulchin iarrenten, so sie danne einem Romischenⁱ⁾ konig ierlichin gereicht und gegeben haben unde nu uns unde unsern erben furder reichen sullen, indewendig fir iaren nehst nach einander folgende von dato desis brives uns nach unsern erbin nicht reichin, *sundern^{k)} der gefriheid^{l)} sin noch sust dkeynerley sture addir^{m)} bethe bynnen der obin berurten zeid gebin sullin. Unde wanne danne dy iczundgenanten vir iar vergangen sind, so sullin sy uns obirⁿ⁾ dy andern vir iar allirnehst nach den iczundgenanten vir iaren folgende nicht mehr geben danne alle iar hundird schog groschin, fumfzig uf sente Jorgen tag^{o)} unde fumfzig uf sente Gallin tag^{p)}. Unde wanne dy iczund gerurten^{q)} vir iar außgingen, dan sullen sie uns alle iar eine ganzze summe geben, daz macht hundert unde sechzig schogk grosschin, unde dieselbin halb uf sente Jorgen tag unde so vil uf sente Gallin tag, als dan das recht unde gewonheid ist. [3] Wir wollin auch Michiln iuden zcu Brux, den konig Wenzlauw unsern — burgern unde gemeinden zcu Brux gegeben had, bii sulchin *frieheiten^{r)} laßin nach außweisunge des brives, den in derselbe konig Wenzlauw darobir gegeben had, also das sie uns alle iar ierlichin in unser cammer reichen unde gebin sullin unverzuglichin vi ß groschen, als das ir briff eigintlichen außwist, von desselbin Michils iuden wegenn. [4] Ouch wollin wir bii sie in ire stad legen schuczin zcu fuß unde geritten, wii unde wanne dann das not were, noch unsern unde noch irem besten unde den heuptlute zcuschicken unde bestellin, den sie gehorig unde gefolgig sin sullin, dy danne wir selbir bekosten unde vorsolden wollin. [5] Wir wollin auch diiselbin burgere unde ganzze gemeinde der stad Bruxks als andere dii unsern getruwelichin schuczzen unde beschirmen, in massin als uns das

443. b) Vgl. Nr. 274. c) an Zusatz A, H. d) und fehlt D. e) yn auch A. f) und fehlt D. g) den A, H. h) unde rechten fehlt A, H. i) Bemischen A; bemelten H. k) sundern Zusatz A. l) gefrihet A. m) noch A, H. n) aber A. o) Apr. 23. p) Okt. 16. q) genanten A. r) frieten D.